

Empowerment kann am besten mit Befähigung oder Ermächtigung übersetzt werden. Das Empowerment-Konzept mit der Leitorientierung an Stärken und Ressourcen der betroffenen Menschen zielt darauf ab, sie in die Lage zu versetzen, die Durchsetzung ihrer Rechte selbst in die Hand zu nehmen. Innere Ressourcen werden durch unterstützende äußere Bedingungen aktiviert.

Was heißt dies nun für die Behindertenhilfe und für die Sozialpsychiatrie? Für die professionelle Praxis bedeutet dies, zunächst selbst zu reflektieren, wo institutionelle Rahmenbedingungen und Haltungen Empowerment-Prozesse behindern. Darüber hinaus stellt sich die Aufgabe, individuelle Lern- und Handlungsprozesse zu ermöglichen und zu unterstützen, durch mit der Zielgruppe abgestimmte Bildungsangebote oder durch die Ermöglichung von Erfahrungen außerhalb von Einrichtungen der Behindertenhilfe, die unter Umständen auch ein Schonraum sind. So verstanden, kann Teilhabe zu mehr Empowerment führen.

Die Veranstaltung lädt Mitarbeitende von Einrichtungen, Menschen mit Behinderung, Angehörige, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und interessierte Personen zu einem Erfahrungsaustausch und zur Diskussion über das Verhältnis von Empowerment und Teilhabe ein. Sie verbindet Konzepte mit Erfahrungen aus der Praxis. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Was ist aus der Sicht von Menschen mit psychischer Erkrankung und geistiger Behinderung/ Lernschwierigkeit notwendig?
- Welche Anforderungen stellt das Empowerment an Mitarbeitende und ihre Institutionen?
- Wo haben Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung die Möglichkeit, jenseits von Schonräumen Erfahrungen zu sammeln?

Veranstaltungsort:

Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen
Kölnische Str. 108-112
34119 Kassel

Datum:

Freitag, 22. November 2013, 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Anmeldung:

Die Teilnahme ist kostenfrei. Reisekosten sind in Eigenleistung bzw. von den entsendenden Dienststellen zu erbringen. Bitte teilen Sie mit, wenn Sie Unterstützungsbedarf haben. Bitte melden Sie sich bis zum 8. November 2013 per Fax, E-Mail oder Post mit der beigefügten Vorlage an.

Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft
Dr. Katrin Grüber
Tel.: 030 – 2938 17 70
E-Mail: grueber@imew.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.
Die Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs.

Veranstalter:

Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen
(www.vrk.de)

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V.
(www.beb-ev.de)

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.
(www.cbp.caritas.de)

Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft
(www.imew.de)



Fachtagung
Empowerment und Teilhabe

am 22. November 2013, Kassel

Programm

10.30 Uhr **Begrüßung**
■ **Dr. Georg Hofmeister,**
Leiter der Akademie
der Versicherer im Raum der Kirchen,
Kassel

10.45 Uhr **Begrüßung**
■ **Udo Dahlmann,**
Vorsitzender des BeB Beirats der
Menschen mit Behinderung oder
psychischer Erkrankung, Nordthüringer
Werkstätten, Nordhausen

11.00 Uhr **Empowerment und Selbstbestimmt –
Leben – Bewegung**
■ **Brigitte Faber,**
Weibernetz Kassel

11.30 Uhr **Empowerment und Inklusion
behinderter Menschen**
■ **Prof. Dr. Georg Theunissen,**
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

12.00 Uhr **Diskussion**
Moderation: **Dr. Katrin Grüber,**
IMEW, Berlin

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr **Parallele Arbeitsgruppen**
1. Projekt
**Frauenbeauftragte in Einrichtungen –
Gleiche Rechte**
■ **Brigitte Faber,**
Weibernetz Kassel
■ **Monika Jaekel,**
Frauenbeauftragte Elbe-Werkstätten,
Hamburg

2. Projekt
**Selbsthilfegruppen von Menschen mit
einer geistigen Behinderung –
Jetzt helfen wir uns selbst!**
■ **Tanja Scherer,**
Dominikus Ringeisen-Werk, Günzburg
■ **Michaela Rauner und Andreas Probst**
Selbsthilfegruppe

3. Projekt
Interessen vertreten, aber wie?
■ **Heinz-Jürgen Uffmann,**
Bildung & Beratung Bethel, Bielefeld
■ **Marco Machazek,**
Mitarbeiter im Projekt und Werkstattrat,
proWerk Bethel, Bielefeld

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr **Wachsen durch Erfahrung**
■ **Dr. Katrin Grüber,**
IMEW Berlin

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Einige der Vorträge werden in schwerer Sprache, andere
in leichter Sprache gehalten.

Informationen zum Titelbild:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
2013
Alle Rechte vorbehalten